Erstes Kapitel.

Aus dem mit zarten Röschen umrankten Fenster eines niedlichen Erkerstübchens guckte ein blondes, etwa vierzehnjähriges Mädchen.

„Hänschen, mein liebes Hänschen," kam es plötzlich von den jungen Lippen; eilig lief sie in den Garten hinab und kniete im nächsten Augenblicke vor einem gefleckten Kaninchen mit rosa Halsschleife. Sie spielte eine kleine Weile mit dem zutraulichen Tierchen, gab es dann frei und hüpfte singend den gewundenen Gartenweg entlang.

Am Ende desselben stand ein bequemes, rotes Bänkchen, über das sich ein hellgrünes Blätterdach wölbte, besät von ungezählten, leuchtenden Jasminblüten. Ein hellblau gekleidetes Mädchen saß auf demselben, eifrig in einem Buche lesend. Jetzt hob sie das dunkle Köpfchen und gewahrte mit unmutigen Blicken die